

Heimberg, D. (2017).
Wenn Bewegung Wissen schafft. Handlungsplanung im Unterricht unterstützen.
Zürich: LCH.

Kinder erobern sich die Welt handelnd. Hinter jedem Handeln steht – bewusst oder unbewusst – ein Plan. Der Weg zum Gelingen einer Handlung geschieht über Bewegung und Dialog. Unzählige Bewegungsvarianten und -kombinationen, Missgeschicke und Erfolge häufen einen Erfahrungsschatz, der sich stetig vermehrt. Dora Heimberg lässt die Leserinnen und Leser eintauchen in eine ihnen bestens bekannte Welt. Doch sie lenkt den Blick auf das, was während des Unterrichts einfach so geschieht, oftmals ungeplant. Sie zeigt ein Repertoire von Handlungsplanung auf, das die meisten Kinder von vier bis acht Jahren innehaben. Sie zeigt aber auch, wo Kinder scheitern und wie Lehrpersonen ihnen den Weg erleichtern können. Wer der Handlungsplanung auf die Spur kommen will, muss vor allem eines machen: Die Kinder beim Spielen und Lernen beobachten.



Kollbrunner, J. (2017).
Psychosoziale Beratung in Therapieberufen.
Idstein: Schulz-Kirchner.

Rezension von
Jürgen Steiner, HfH, Zürich

Jürg Kollbrunner blickt auf eine langjährige Berufspraxis zurück. Nach der Promotion in Freiburg (CH) lehrte er im Fach Sozialpsychologie und qualifizierte sich weiter in verschiedenen Formen der Psychotherapie. Mit diesem Hintergrund arbeitete er 33 Jahre lang bis zur Pensionierung an der Universitäts-HNO-Klinik in Bern als Psychotherapeut und Klinischer Psychologe mit krebskranken Menschen und mit vielen Patientinnen und Patienten der Phoniatrie. Seine Veröffentlichungen vor allem in den Themenkreisen Stottern und Stimmstörungen haben in der Logopädie Anerkennung gefunden.
Nun legt Kollbrunner ein Buch zur Beratung vor, das auf 100 Seiten die wesentlichen Aspekte beschreibt und als praktische Handreichung nützlich ist. Die Logopädin steht in einem Dilemma: Sie arbeitet zwar mit dem Fokus Sprache und Kommunikation. Gleichzeitig soll sie aber Psyche und Familiendynamik in ihrer Arbeit nicht ausklammern. Darf eine Logopädin psychotherapeutisch arbeiten, ohne dafür zertifiziert zu sein? Sie wird es müssen, da Beeinträchtigungen der Sprachlichkeit nur mit Einbezug des Psychischen, des Psychosomatischen bzw. des Sozialpsychologischen zu verstehen und damit auch zu beeinflussen sind.
Therapie hat mit Menschen in ihrem Leben zu tun. Das Ziel ist das Ermutigen oder Zurechtfinden in bedeutsamen Kontexten. Verhandeln statt behandeln, teilnehmen statt vorgeben, ist damit der Weg der Logopädie: Beratung spielt dabei die zentrale Rolle.
Nach dem Studium des Buches fühlt sich die Logopädin kompetenter, um ihre bereits begonnene Praxis der Beratung reflektierter und bewusster anzugehen.
Der Autor ist ein Komplexitätsreduzierer. Die Darstellung verschiedener Persönlichkeitsstile, Mechanismen der Abwehr, Fragetypen und Techniken der Beratung sowie Hinweise zur Psychohygiene der Beratenden werden in attraktiven und merkfähigen Tabellen dargestellt.
Der Autor ist ein Ermutiger. Er gibt Kolleginnen und Kollegen Orientierung auf der schwierigen Gratwanderung zwischen logopädischer Beratung, die zwingend ist und psychotherapeutischer Intervention, für die sie nicht ausgebildet sind. Das Buch ist als Ganzes sehr ansprechend, der Inhalt ist klug und sensibel, klar und einfach, übersichtlich und spannend, inspirierend und handfest.